Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 18 (1925)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Wolkenformen

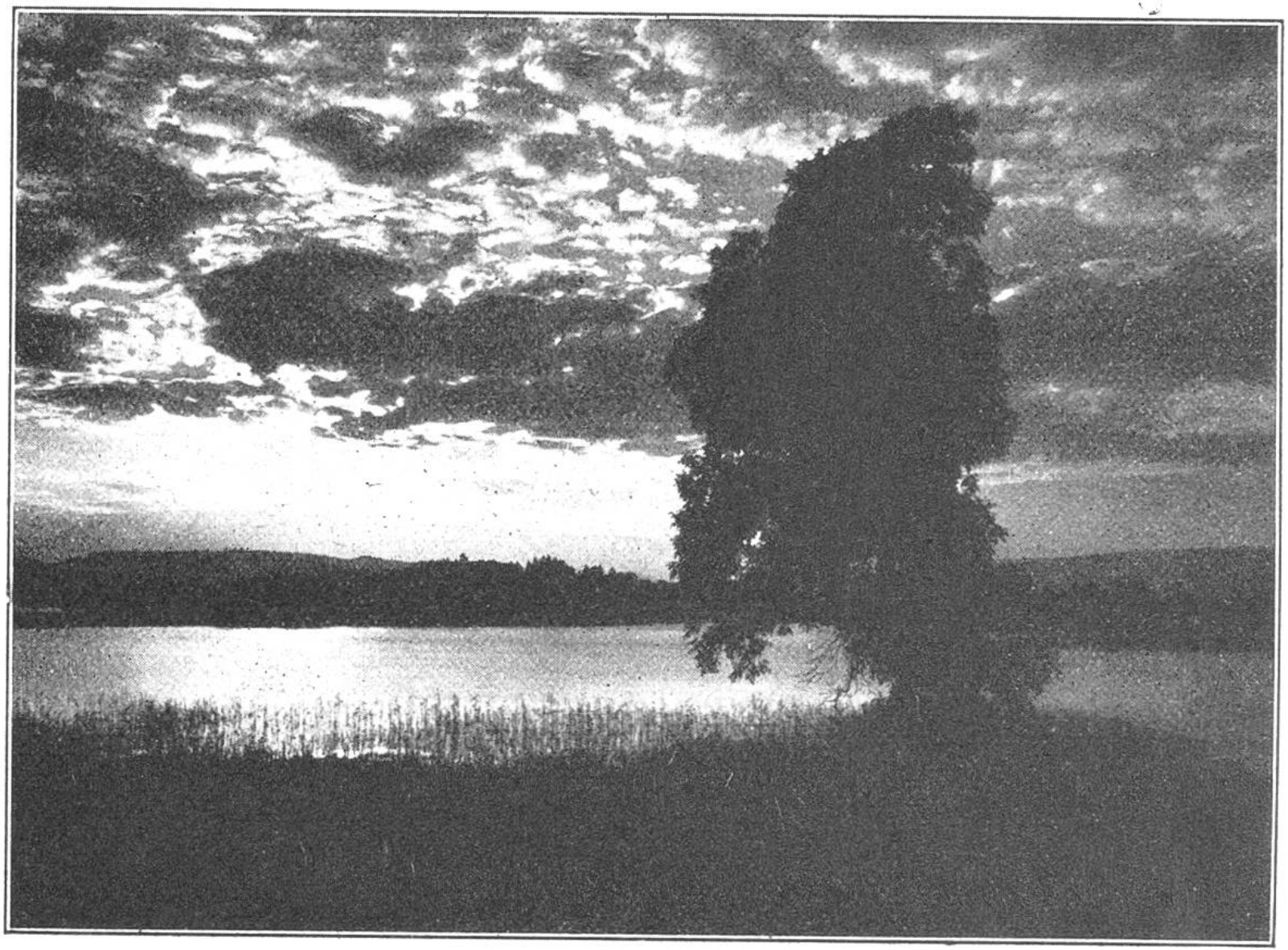
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

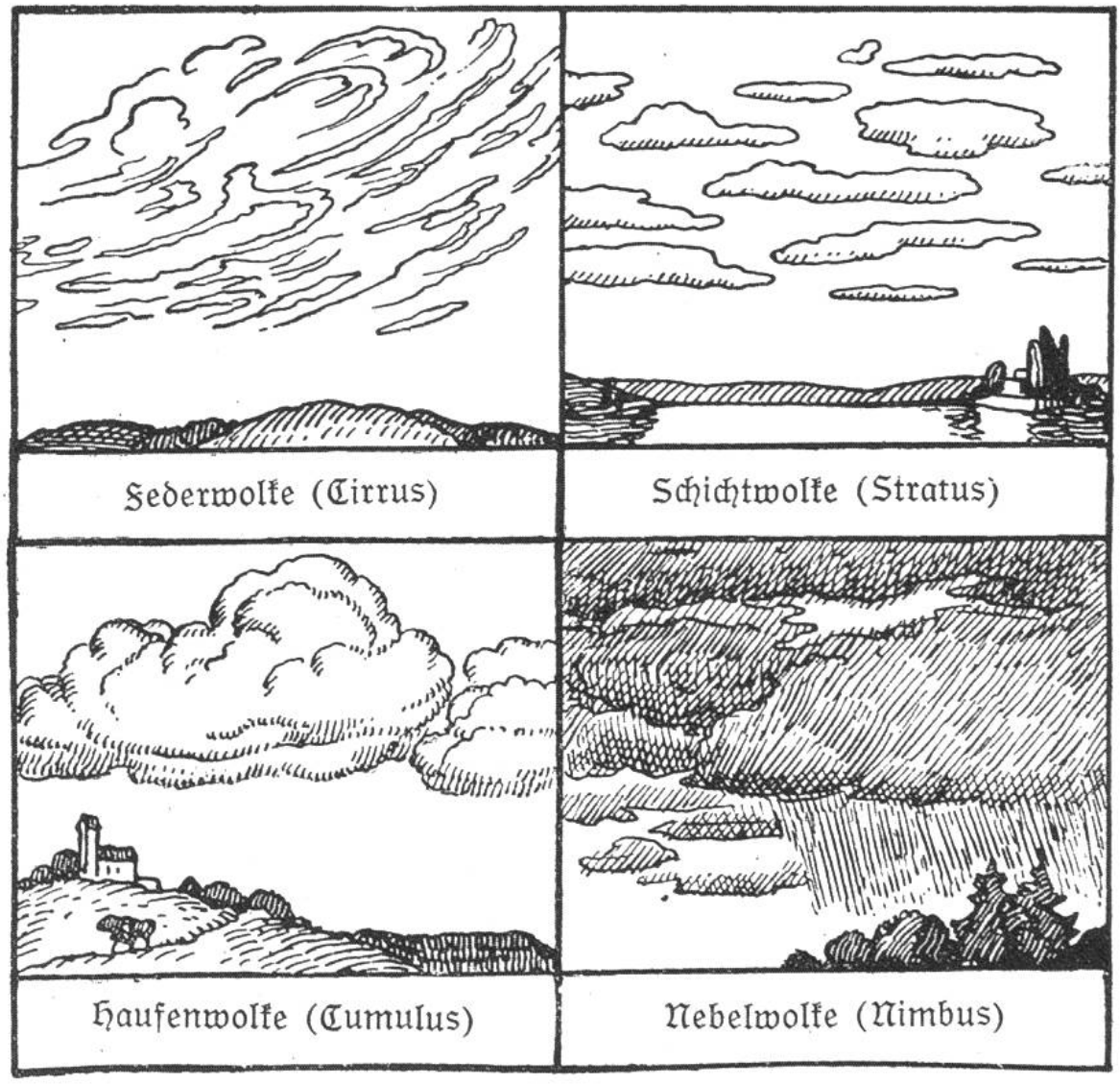
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Beim Katzensee.
Am Horizonte schweben Schäfchenwolken.



Wolkenformen.

Trotzdem die Formen der Wolken sich stetsfort verändern und kaum ein Gewölk dem andern zu gleichen scheint, kann man doch gewisse, charakteristische Wolkenformen unterscheiden, welche stets unter denselben Witterungsbedingungen entstehen. Wenn man diese Wolkenarten kennt, so ist man oft imstande, annähernde Schlüsse auf die Wetterfolge zu ziehen.

Die Cirrus- oder Federwolken sind meist vereinzelte, zarte, weißglänzende Wolken, die öfters aussehen wie langgezogene, flockige Baumwollfasern. Sie schweben in sehr großer Höhe — oft in mehr als 9000 m — und scheinen sich deswegen kaum fortzubewegen. In Wirklichkeit segeln sie aber mit Schnellzugsgeschwindigkeit dahin (90—100 km in der Stunde). Cirrus-Wolken sind

eilende Boten, die oft stundenlang voraus eine Wetteränderung verkünden.

Im Gegensatz dazu sind die Stratus- oder Schichtwolken tief und oft fast unbeweglich schwebende Wolkenzungen, wie man sie vielfach auch bei schönem Wetter nachmittags und gegen Sonnenuntergang in leuchtendster Farbenpracht sieht. Sie zeigen eher eine gewisse Beständigkeit des Wetters an.

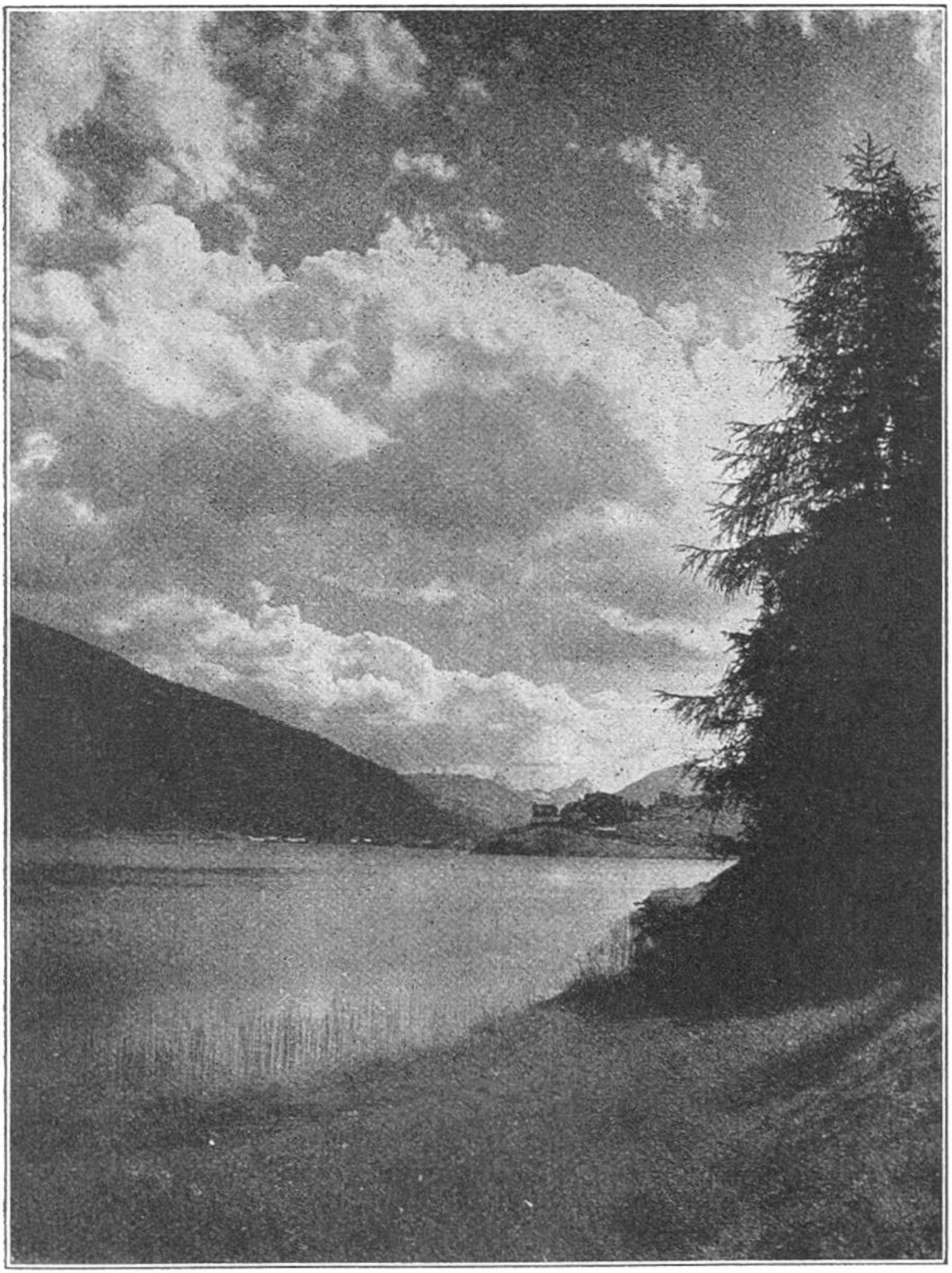
Die zur Sommerszeit fast am häufigsten auftretenden Wolkengestalten sind die Cumulus- oder Haufenwolken. Sie erscheinen in mächtigen, am Horizont aufgetürmten, weißen oder weißgrauen Massen mit runden, schwellenden Formen. In etwa 1000—1500 m beginnend, reichen sie bis mehr als 2500 m hinauf und bilden jene machtvollen „Wolkenburgen in Sonnenglut", von denen die Dichter singen.

Die Nimbus-Wolken bilden das eigentliche Regengewölk, wie es dunkel und drohend manchmal den ganzen Himmel bedeckt. Es deutet unmittelbar auf Regen hin.

Die hier erwähnten, untereinander verschiedenen Wolkengestalten gehen oft ineinander über und bilden Zwischenformen, wie z. B. die Cirrocumuli, kleine zusammengeballte weiße Wölkchen (Schäfchenwolken) u. a. m.

Die Wolken reichen nur äußerst selten bis zu etwa 20,000 m Höhe empor; meist bewegen sie sich unter 10 km; die Dicke der Wolkenschichten beträgt gewöhnlich einige hundert Meter, sie kann aber bei Gewitter- und Hagelwolken bis zu Tausenden von Metern anwachsen.

Die niedrigste Temperatur, die an der Erdoberfläche bisher festgestellt worden ist, betrug — 68 Grad Celsius. Sie wurde im Jahre 1885 in Ostsibirien, nur wenig nördlich des Polarkreises, wahrgenommen. Auch am Nordpol selbst wurde keine größere Kälte angetroffen. Cook bestimmte die von ihm unterm 74. Breitengrad gefundene tiefste Temperatur mit — 64 Grad, während Nansen bis zum 85. Breitengrad nirgendwo mehr als 53 Grad Kälte beobachtete.



„Cumulus"-Wolken über dem Davoser See.